

 **Zahnarzt**
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

ZahnWelt Höngg
Ihre Familienzahnarztpraxis
Ackersteinstrasse 153, 8049 Zürich
Telefon 044 552 72 00
info@zahnwelt-hoengg.ch
Termine nach Vereinbarung
www.zahnwelt-hoengg.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Erste Fälle in den Alterszentren



Im Innenhof des Tertianums Residenz Im Brühl wurde ein Zelt aufgestellt.
(Foto: Mike Broom)

Covid-19 hat nun auch die Alterszentren im Quartier erreicht. Im Riedhof gilt mindestens diese Woche noch ein Besuchsverbot, das Tertianum hat zwischenzeitlich ein Zelt aufgestellt, in dem sich das Pflegepersonal umziehen muss.

Patricia Senn

«Nach zehn Monaten auf der Wolke «Hoffnung» mussten nun auch wir in der Realität ankommen», meint Nikolai Kern, Leiter des Riedhof Leben und Wohnen im Alter. Am vergangenen Freitag wurde hier der erste Covid-19-Fall gemeldet, es folgten weitere Ansteckungen. Erst letzte Woche hatte der Insti-

tutionsleiter seine Mitarbeitenden mit einer Übung für den Ernstfall überrascht, nun ist dieser tatsächlich eingetroffen. Kern liess das Haus zum Schutz der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen für Besucher*innen schliessen. «Vorläufig

Schluss auf Seite 3

NEUER MARKTPLATZ FÜR PRIVATES

Inhaltsverzeichnis

Wo testen in Höngg?	5
Kunststoffsammlung	7
IT-Beratung für Senior*innen	9
ZFB hat kein lustvolles Jahr	11
Wünsche für Höngg	12
Quartierhof Umbau	14
Höngger Fauna	15
Cheerleader im Vogtsrain	16
Marktplatz	18
Ratgeber	21
Wechsel im Hönggerhof	24
Umfrage	24

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 5

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkennntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilien-treuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

 **In Höngg für Sie da.**
Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch
Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich
die Mobiliar

170303ACAGA

**Kinderzähne liegen
uns am Herzen**
SCHWEIZER KIEFERORTHOPÄDIE
DR. med. dent. SCHWEIZER
DR. med. dent. JUFER
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13. Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Wir, eine fröhliche Familie mit zwei Kindern (2 und 4), suchen eine helle

4.5- bis 5.5 Zimmer-wohnung/-haus mit Garten oder Terrasse zum Mieten in Höngg.

Miete bis CHF 3200 inklusive.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht an: 078 916 51 71 oder hoengg@outlook.com

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Dienstleistungen rund um Ihre Abwesenheit

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Frau Dr. med. dent.
Marie Montefiore, Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Gratulationen

Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute. Das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

5. Dezember

Dora Dällenbach 99 Jahre

9. Dezember

Zsafia Danczi 90 Jahre

13. Dezember

Eva Alder 80 Jahre

Elsbeth Gloor 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantini-Strasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Bestattungen

Hausmann-Kästle, Esther, Jg. 1926; Gattin des Hausmann, Konrad; Kappenbühlweg 9.

Hauser, Wilfried, Jg. 1931; Gatte der Hauser, Frieda; Holbrigstrasse 10/C102.

Nicolay geb. Sertic, Veronika, Jg. 1932, von Bergün Filisur GR; Gattin des Nicolay, Marco; Kettberg 32.

Pittin, Urs Eugenio, Jg. 1930, von Italien; Limmattalstrasse 371.

Sterchi, Heinz Hermann, Jg. 1937, von Lützelflüh BE; Limmattalstrasse 371.

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83).

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:

27. 11. 2020 bis 17. 12. 2020

Hohenklingenstrasse 21, Neubau Sichtschutzwände, W2bII, Jakob und Nelly Albisser, Hohenklingenstrasse 21, Wiederholung.

Nummer: 2020/0707

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWSt.
Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freier Mitarbeiter

Stefan Hohler (sth), Marianne Haffner (mah)

Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss

Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Verlagsadministration

Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise

www.hoengg.ch/insertieren

Auflage Höngger

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
12 580 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
22 312 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkinger

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

- Neu Kryolipolyse
- Neu dauerhafte Haarentfernung
- Manicure und Fusspflege
- Klassische Kosmetik
- Microneedling
- Permanent-Make-up
- Neu Wimpernextension

Schluss von Seite 1

Erste Fälle in den Alterszentren

für zehn Tage, wenn sich die Lage stabilisiert, kann ab nächster Woche eine Besucherzone eingerichtet werden», so Kern auf Anfrage. Während dieser Zeit hat das Riedhof für alle Bewohnenden einen vollumfänglichen Zimmerservice eingerichtet. Ein Besuchsverbot auszusprechen, war keine leichtfertige Entscheidung, aber unumgänglich, wenn die Situation unter Kontrolle bleiben soll. Die Stimmung bei den Bewohner*innen und Mitarbeitenden sei den Umständen entsprechend aber gut, es sei eine grosse Solidarität zu spüren, so Kern. «Wir sind gut vorbereitet, verfügen über genügend Material, um die Ansteckungen im Griff zu behalten und Ruhe zu bewahren.» Er zeigt sich zuversichtlich, dass sie auch diese Herausforderung stemmen werden.

Zelt für Pflegepersonal

Seit einigen Wochen steht im Innenhof des Tertianum Residenz Im Brühl ein weisses Zelt. Darin ziehen sich die Mitarbeiter*innen der Pflegeabteilung um, bevor sie das



Gebäude betreten. Denn auch im Tertianum Residenz Im Brühl gab es erste Covid-19-Fälle. Die Leitung isolierte darauf hin umgehend die Pflege-Abteilung und verhängte ein Besuchsverbot. «Das Zelt entspricht dem Standard der Tertianum Gruppe», sagt Leiter Beat Schmid auf Anfrage. Man sei sehr

vorsichtig und wolle eine Ausbreitung des Virus um jeden Preis verhindern. Bei den Bewohner*innen der Apartments werde vor dem Eintritt in den Speisesaal Fieber gemessen, gegessen werde in zwei Schichten, damit sich nicht zu viele Personen zur gleichen Zeit im Raum aufhalten. Besucher*innen

müssen sich anmelden und registrieren, auch bei ihnen wird Fieber gemessen. Die Bewohner*innen sind angehalten, sich bei Anzeichen einer Erkrankung bei der Leitung zu melden und sich einem Test zu unterziehen. Ein Teil der Erkrankten sei glücklicherweise bereits wieder genesen, an diesem Donnerstag werde deshalb entschieden, wie es weitergehen soll. Schmid ist zuversichtlich, dass die Restriktionen in der Pflegeabteilung etwas gelockert werden und vielleicht bestimmte Besuchszonen eingerichtet werden können. Glimpflich verlief es bislang in der Hauserstiftung. Dort wurden bis jetzt zwei Mitarbeiter*innen positiv getestet. Sie arbeiten in der Nachtwache und nicht regelmässig, haben also nicht so viel Kontakt zu den Bewohner*innen. Ob sich jemand von ihnen angesteckt hat, ist noch unklar, die Ergebnisse der Coronatests müssen noch abgewartet werden. Ansonsten sind die Bewohner*innen bis anhin von Corona verschont geblieben. ■

KÜNZLE DRUCK

Unser Tipp Nr. 3 für
Weihnachtskarten:
Individuelle Stanzung



Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Editorial

Eis nachem andere

Das Editorial kommt immer ganz zum Schluss. Wenn die Artikel auf den Seiten gesetzt sind und die anderen alles noch einmal mit prüfendem Auge durchsehen, erst dann ist Zeit, in Ruhe ein paar Zeilen zu schreiben. Der Tag der Produktion ist hektisch. Und die Zeit, die nun mit der Grossauflage und der Jahresrückblickausgabe auf uns zukommt, ist erfahrungsgemäss nur mit einem Tunnelblick zu bewältigen.

Heute Morgen hat es geschneit. Sofort ging alles nicht mehr ganz so schnell voran. Mein Bus wollte am liebsten an der Haltestelle steckenbleiben, an der ich eingestiegen war. «Jedes Jahr dasselbe», dachte ich und musste ein bisschen lachen. Im Notfall würde ich aussteigen und zu Fuss gehen. Ein Fuss vor den anderen in den Matsch setzen und aufpassen, nicht auszurutschen. Das scheint mir ein passendes Motto für unsere Zeit zu sein. Es gilt, wenn der Bundesrat sagt, jetzt dürfen sich

nur noch Personen aus höchstens zwei Haushalten treffen. Oder wenn die Höngger Alterszentren erste Covid-19-Fälle melden und gewappnet und professionell darauf reagieren, ohne zu wissen, was auf sie zukommt. Oder wenn wir immer noch darauf warten, zu erfahren, wer in das leerstehende Gebäude am Hönggermarkt einziehen wird. Nichts geht mehr «schnell, schnell», alles ist ungewiss und mühsam und bääh. Es braucht Geduld, langsam einen Schritt nach dem anderen zu machen und nicht einfach loszurennen. Aber wenn es hilft, heil aus dieser Sache rauszukommen, werde ich es versuchen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, dass auch Sie noch ein bisschen länger geduldig sein können. ■
*Herzlichst, Ihre Patricia Senn,
Redaktionsleiterin*



Wein- und Obsthaus Wegmann

Individuell gestaltete

Weihnachtsgeschenke

aus unserem Hofladen und unserem
Gschänklädeli «Bijoux» sind ein Hit!

Genussvolle Weine und Höngger Bijoux

Knackige Äpfel und Birnen vom Hof

Grosse Käseauswahl und Bauernspezialitäten

Ab sofort Christbaumverkauf.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten und geniessen Sie!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch



LET'S WAX!

Das Kerzenzieherlebnis
im GZ Höngg, Limmattalstrasse 214
Sa 5. Dez. – Sa 12. Dez. 2020
jeweils zwischen 09:00 und 22:00 Uhr

DJ Sa 5. Dez. Di 8. Dez. Do 10. Dez. Sa 12. Dez.
19:00 – 22:00 Uhr

mit Voranmeldung bei Eventfrog

nur Barzahlung möglich

Infos auf 



Dipl. Fust
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

119.⁹⁰
Tiefpreisgarantie
H/B/T: 51 x 44 x 47 cm
A++

349.–
Tiefpreisgarantie
7 kg Fassungsvermögen
A+++

499.–
Tiefpreisgarantie
7 kg Fassungsvermögen
A+



**NOVAMATIC KS 046
Kleinkühlschrank**
• Kleinkühlschrank
mit kleinem Eisfach
• 40 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 10621007



**NOVAMATIC WA 709 E
Waschmaschine**
• Spezialprogramme
wie: Wolle, Feinwäsche
Art. Nr. 10572993



**NOVAMATIC TW 727.2 E
Wäschetrockner**
• Mit Duvet- und
Wolleprogramm
Art. Nr. 10198160



**ZENTRUM
REGENSDORF**

**Sonntags-
verkauf:
20. + 27.
Dezember**

**Zauberhafte
Weihnachten im Zänti**

**Geniessen Sie die Weihnachtszeit im Zentrum Regensdorf
mit der ganzen Familie.**
Wir sorgen dafür, dass Sie sicher und entspannt einkaufen können.

zentrum-regensdorf.ch

 Zentrum.Regensdorf  [zentrum_regensdorf](https://www.instagram.com/zentrum_regensdorf)

Wo testen in Höngg?

Seit dem 2. November können Corona-Schnelltests auch in Apotheken durchgeführt werden, um die Kapazitäten zu erhöhen und den Zugang zu den Testmöglichkeiten zu erleichtern. In Höngg bietet neu die Wartau Rotpunkt Apotheke den Antigen-Schnelltest an.

Dagmar Schröder

Am 28. Oktober entschied der Bundesrat, zusätzlich zu den bis anhin üblichen PCR-Tests auf eine Infektion mit dem Coronavirus neu ab dem 2. November auch Antigen-Schnelltests ausserhalb der bewilligten Laboratorien durchführen zu lassen. Die Schnelltests sind weniger sensibel als die PCR-Tests, können die Ergebnisse dafür jedoch bereits innerhalb von 15 Minuten liefern. Aufgrund ihrer geringeren Verlässlichkeit sind sie vor allem sinnvoll bei Patient*innen, die erst seit wenigen Tagen Symptome aufweisen und nicht zu den Risikogruppen gehören.

Bei Symptomen ohne Komplikationen zum Schnelltest

Wer seit weniger als vier Tagen Symptome einer Atemwegserkrankung aufweist, Fieber hat oder an einem plötzlichen Geschmacks- und Geruchsverlust leidet, hat nun die Möglichkeit, in einer Apotheke den Schnelltest durchzuführen. Auch wer eine Meldung durch das Contact Tracing erhalten sowie vom Arzt einen Test verordnet bekommen hat, kann sich auf diese Weise untersuchen lassen. Die Kosten dafür liegen mit 57.50 Franken deutlich unter denjenigen für die PCR-Methode. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für den Test, wenn die oben genannten Kriterien erfüllt werden. Bis Ende des Jahres strebt der Apothekerverband, so ist der Website des Verbands pharma-suisse.org zu entnehmen, an, schweizweit in jeder dritten Apotheke Antigen-Schnelltests anbieten zu können. Personen, die zu



Vor dem Tramdepot Wartau wurde ein Zelt für die Schnelltests aufgebaut. (pas)

den Risikogruppen gehören, im Gesundheitswesen mit direktem Patient*innenkontakt tätig oder selbst in ärztlicher Behandlung sind, müssen sich bei Bedarf hingegen weiterhin einem Test mit der PCR-Methode unterziehen.

Schnelltests in der Wartau, PCR in den Arztpraxen

In Höngg besteht seit Anfang November in der Wartau Rotpunkt Apotheke die Möglichkeit, sich per Schnelltest auf eine Infektion mit dem Coronavirus untersuchen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde vor dem Tramdepot Wartau ein Zelt aufgebaut, in dem die Mitarbeiter*innen im Viertelstundentakt Tests durchführen können. Termine können online via Homepage der Apotheke oder telefonisch gebucht werden.

Die Höngger Arztpraxen bieten wie bis anhin die PCR-Tests an, auch hier auf Voranmeldung, allerdings nur für ihre eigenen Patient*innen. Das Ergebnis erhalten diese in der Regel am nächsten Tag.

«Schnelltests sind sinnvoll für Patient*innen, die erst seit kurzem Symptome aufweisen und nicht zu den Risikogruppen gehören.»

Grippe-Impfstoff wieder verfügbar

Als Folge der Pandemie hat auch die Nachfrage

nach der Grippeimpfung sprunghaft zugenommen. Es kam daraufhin zu Lieferengpässen bei den Impfstoffen für die alljährliche Grippeimpfung. Wie Dr. Ru-



dolf Andres, Geschäftsführer der Rotpunkt Apotheken und Inhaber von der Andres Apotheke Stadelhofen versichert, konnten nun jedoch mit grossem Aufwand weitere Impfstoffe besorgt werden. Diese wurden ab dem 27. November in die Apotheken ausgeliefert. ■

Covid-19 Schnelltest

Auf der Website der Wartau Rotpunkt Apotheke www.wartauapotheke.ch oder unter der Telefonnummer 044 341 76 46 können zu den normalen Öffnungszeiten der Apotheke Termine für den Schnelltest gebucht werden.

Höngg aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Donnerstag, 3. Dezember

Aktivita Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Chrabbelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Offener Treff für Eltern mit ihren Babys. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

GschichteZyt im Advent bei der Krippe

16.15 bis 16.45 Uhr. Gemeinsam eine weihnachtliche oder biblische Geschichte hören, Weihnachtslieder singen und ein Törchen am Adventskalender öffnen. Reformierte Kirche, Am Wettinertobel 38.

Freitag, 4. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Fortsetzung auf Seite 7

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 42.–



Weihnachten im Sibesinn – Live oder virtuell

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, in erster Linie natürlich auf Ihren persönlichen. Für alle, die aber nicht mehr in den Laden kommen möchten, bieten wir neu einen ganz persönlichen, virtuellen Rundgang. Wir zeigen live mit der Kamera die Weihnachtsartikel und Sie kaufen ein. Die Geschenke werden dann schön verpackt und frei Haus geliefert.

Oder wir öffnen für das Privatsopping den Laden nur für Sie, Ihre Familie oder Freunde. Der Apéro wird offeriert und der Organisator erhält 10 % Rabatt auf seinen Einkauf.

Terminvereinbarung für virtuellen Rundgang oder Privatsopping unter Telefon 044 341 02 96 oder via E-Mail an info@sibesinn.ch.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag, 13.30 bis 18.30 Uhr;

Freitag, 10 bis 18.30 Uhr; Samstag, 10 bis 16 Uhr.

Limmattalstrasse 161, 8049 Zürich

www.sibesinn.ch

Auf Facebook und Instagram sind wir unter «Sibesinn Schenkbar» zu finden.

Luise Beerli

Die Jodlerin vom Hönggerberg



Neu erschienene Biografie – erhältlich beim «Höngger» am Meierhofplatz:

Luise Beerli – Die Jodlerin vom Hönggerberg

Von Yvonne Türler-Kürsteiner
168 Seiten, 25 Franken,
inkl. eine CD als Geschenk

Weihnachten naht.



Wir sind für Sie da

Sie erreichen uns auch per Mail oder telefonisch.

Wir freuen uns auf Sie.

AXA

Hauptagentur Michael Bauer

Limmattalstrasse 170

8049 Zürich

Telefon 043 488 50 70

zuerich.hoengg@axa.ch

AXA.ch/zuerich-hoengg



Restaurant
Am Brühlbach

Jubiläumsaktion bis Februar 2021:

Bei Ihrer morgendlichen Konsumation von Montag bis Freitag, von 8.30 bis 10.30 Uhr, bieten wir Ihnen 15% Rabatt.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag,

8.30 bis 22 Uhr

Sonntag, 11 bis 22 Uhr

Wir verwöhnen Sie gerne.

Rufen Sie uns an:

044 344 43 36.

Restaurant Am Brühlbach

Kappenhühlweg 11

8049 Zürich-Höngg

www.ambruehlbach.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

QUARTIERVEREIN



HÖNGG
Mit Anmeldung!

Höngger Wald- weihnachtsfeier

**Samstag, 12. Dezember,
18.30 bis ca. 20 Uhr**

Treffpunkt: Parkplatz
Ecke Michelstrasse/Kappenhühlstrasse
auf dem Hönggerberg
(beim Sportplatz Hönggerberg)

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg und der Quartierverein Höngg versuchen, die Waldweihnacht 2020 unter strengen Corona-Vorschriften durchzuführen.

Dazu ist eine Anmeldung unerlässlich!

Bitte anmelden unter
www.nvvhongg.ch
Es wird eine Teilnahmebestätigung versandt.

Es erwarten Sie ein Spaziergang
im Fackelschein, Musik und
eine besinnliche Geschichte.

Die Waldweihnacht findet
bei jeder Witterung statt.

Weitere Informationen unter:

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

Ein Schaufenster für Ihren Lieblingsverein



Ermöglichen Sie Ihrem Lieblingsverein einen Auftritt mit Wirkung und sponsern Sie als Firma oder Privatperson einem Höngger Verein nach Ihrer Wahl einen Monat lang ein Schaufenster im Infozentrum für nur 200 Franken.

Nähere Informationen über dieses und diverse weitere Angebote erhalten Sie direkt beim «Höngger» am Meierhofplatz oder via E-Mail an: inserate@hoengg.ch

Öffnungszeiten Infozentrum:

Montag bis Donnerstag: 9 bis 17 Uhr,

Freitag: 9 bis 16 Uhr, Samstag: geschlossen

Höngger ZEITUNG **INFOZENTRUM**

Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 311 58 81, www.hoengg.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

Kunststoff-Sammelversuch wird nicht «abgebrochen»

Ein Bericht über den vermeintlichen «Abbruch» des Kunststoff-Sammelversuchs sorgt für Verwirrung und vorschnelle Empörung in den Sozialen Medien.

Patricia Senn

Auf der Webseite einer Tageszeitung prangte am 11. November der Titel «Zürich stoppt das populäre Recyclingangebot». In Höngg und Schwamendingen testet die ERZ Entsorgung + Recycling Zürich seit Mitte Juni, ob und wie Kunststoff gesammelt werden kann. Auslöser für den Artikel war die am selben Tag von der ERZ publizierte Medienmitteilung mit einem Zwischenfazit zum laufenden Kunststoff-Sammelversuch. Die empörten Reaktionen in den Kommentarspalten und auf Facebook liessen nicht lange auf sich warten, wobei die meisten Autor*innen wie oft nur den Titel und den Lead gelesen hatten, der zugegeben auch irreführend formuliert war. Von einem «Teststopp» kann nicht die Rede sein: «Unser mit Gebühren geldern finanzierte Versuch einer Kunststoffsammlung war von Beginn weg auf sechs Monate befristet – dies wurde so auch an den Wertstoff-Sammelstellen kommuniziert», betont Mediensprecher Daniel Eberhard auf Anfrage. So läuft der Test regulär bis zum 11. Dezember weiter.

Grosse Nachfrage stellt ERZ vor grosse Herausforderungen

In der Mitteilung der Stadt wurden die ersten Erkenntnisse aus dem bisherigen Testverlauf geschildert. So wurden an den Sammelstellen bis Anfang November rund 60 Tonnen Kunststoffabfall angehäuft. «Als besondere Herausforderung stellte sich wie erwartet jedoch nicht das Gewicht, sondern das Volumen heraus», so die ERZ in ihrem Schreiben. Kurz nach Teststart mussten deshalb die Sammelbehälter verdoppelt und der Plastik bis zu dreimal täglich abgeholt werden. Das Volumen und die Finanzierung der Entsorgung stellen die grössten Herausforderungen dar: Für eine stadtweite Sammlung und Abholung müssten die Abfälle direkt an den Werkstoffsammelstellen



gepresst werden, es bräuchte zusätzliche Fahrzeuge und Personal.

Finanzierung unklar

«Eine flächendeckende, stadtweite Kunststoffsammlung wäre analog der herkömmlichen Kehrichtsammlung nur gegen Bezahlung möglich», schreibt Daniel Eberhard. Nur so könne das gesetzlich vorgeschriebene Verursacherprinzip gewährleistet werden. Dieses sieht neben der Grundgebühr (Jahresgebühr) immer auch eine Mengengebühr, zum Beispiel eine Sackgebühr vor. Man sei aber weiterhin davon überzeugt, dass das Sammeln von Kunststoffen Sinn ergibt, so die ERZ. Sie prüft nun, wie die Sammlung von Kunststoffabfall in bestehende Logistikketten integriert werden könne. «Unsere übergeordnete Ziele bleiben das Schonen von Ressourcen und die Förderung der Kreislaufwirtschaft», so Eberhard.

Politik reagiert

Im Gemeinderat wurden am 18. November gleich zwei Postulate mit Bezug auf die Kunststoffsammlung eingereicht. Einerseits forderten die Gemeinderät*innen Florian Utz (SP) und Selia Walgis (Grüne) mit zwölf Mitunterzeichnenden die Prüfung der Fortführung der Kunststoff-Sammlung

in Höngg und Schwamendingen. Auch in ihrem Text ist von einem Abbruch des Versuchs die Rede. Mit der erwähnten Verlängerung des Versuchs liessen sich laut Postulant*innen noch weitere wertvolle Erkenntnisse gewinnen, damit die vorgesehene flächendeckende Einführung des Plastik-Recyclings zum einen zeitnah und zum anderen auf möglichst ökologische Weise erfolgen könne. Gemeinderät*innen Sebastian Vogel und Elisabeth Schoch, beide FDP, fordern in ihrem Postulat den Stadtrat auf, «im Bereich Kunststoffsammlung und Plastik-Recycling eine zukunftsorientierte Strategie in der verstärkten

Zusammenarbeit mit privaten Anbietern zu erarbeiten, die finanziell und logistisch für die Stadt Zürich tragbar ist». Im Gegensatz zu ihren Kolleg*innen scheinen sie die Medienmitteilung selber gelesen zu haben. Ihrer Meinung nach ergebe die Sammlung von Kunststoff nur Sinn, wenn ein Grossteil des Materials wiederverwertet werden könne. «Ein separates Einsammeln und Entsorgen im Kehrichtheizkraftwerk ist nicht sinnvoll, weder ökologisch noch ökonomisch». (pas)

Man sei aber weiterhin davon überzeugt, dass das Sammeln von Kunststoffen Sinn ergibt, so die ERZ.

Höngg aktuell

Freitag, 4. Dezember

GeschichteZyt im Advent bei der Krippe

16.15 bis 16.45 Uhr. Gemeinsam eine weihnachtliche oder biblische Geschichte hören, Weihnachtslieder singen und ein Törchen am Adventskalender öffnen. Reformierte Kirche, Am Wettinertobel 38.

Montag, 7. Dezember

Die Herbstzeitlosen

14 bis 15 Uhr. Einzigartiges Klangerlebnis mit Kristallklangschaalen mit Rolf Züsli. Reformierte Kirche, Am Wettinertobel 38.

Kontemplation

19.30 bis 20.30 Uhr. Das kontemplative Gebet in Stille. Zwei Einheiten von je 20 Minuten Sitzen in Stille sind unterbrochen von meditativem Gehen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, bequeme, warme Kleider und Socken sind empfohlen. Reformierte Kirche, Am Wettinertobel 38.

Dienstag, 8. Dezember

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 9. Dezember

Kiki-Träff mit Eltern-Kafi

13.45 bis 15.45 Uhr. Ein Angebot für vier- bis achtjährige Kinder. Biblische und andere Geschichten hören. Dazu spielen, singen, malen und basteln. Lebensbejahend und ermutigend. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 11

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 84.–



Restaurant
Am Brühlbach

Spezialitäten- Abend in der Adventszeit ab 18 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember

Kalbsleberli

frische Kalbsleberli
mit Kräutern
am Tisch flambiert
dazu Butterrösti

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Fust Küchen zum unschlagbaren Tiefpreis!



Aktionspreis

Netto nur **Fr. 14'450.-**

Unser Service – Alles aus einer Hand

- ✓ Beratung, Gestaltung und Gratis-Offerte durch unsere Planungsprofis
- ✓ Unser eigener Bauleiter organisiert alle Handwerker termingerecht
- ✓ Montage mit eigenen qualifizierten Schreinern
- ✓ Reparaturservice durch unsere Servicetechniker

**Küchen
von Fr. 8'000.-
bis Fr. 80'000.-**

**Individuell
gestaltet nach
Ihren Wünschen.**



Kombination mit einladender Insellösung.

Fast geschenkt! Mehr als 50 Ausstellküchen zum 1/2 Preis!

(z.B.: Modelle Largo, Orlando, Avance usw.)
In der Internet-Foto-Galerie unter
www.kueche.fust.ch oder in allen Filialen.

Fust
Und es funktioniert.

Küchen
Badezimmer
Renovationen

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90



**Sonntags-
verkauf
6. Dezember
10-19 Uhr**



**Attraktive
Wochenpreise
zu gewinnen**

LETZIPARK

Folge uns



@letzipark



@letzipark_zurich

Weitere Informationen unter: letzipark.ch

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

«Manche Sachen finde sogar ich unlogisch»

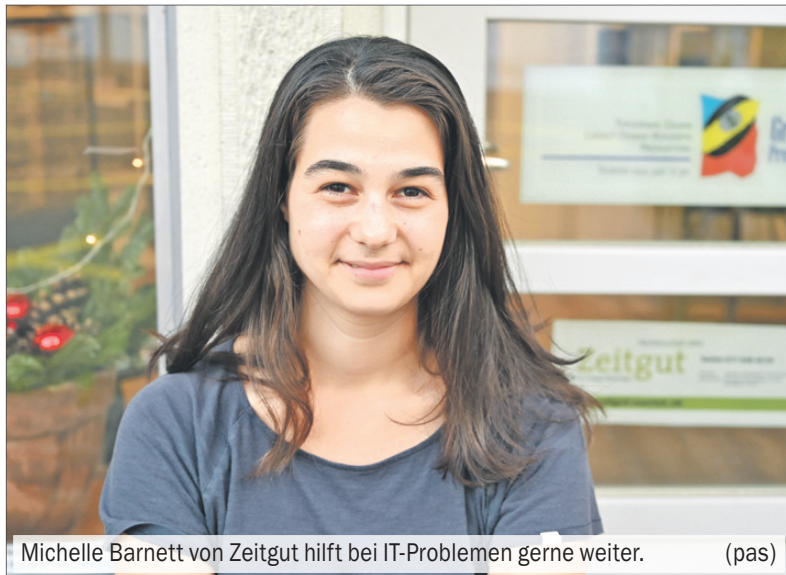
Michelle Barnett hilft älteren Menschen bei kleinen und grösseren Problemen mit Computer oder Mobiltelefon. Immer mittwochs engagiert sie sich bei der Genossenschaft Zeitgut Höngg-Wipkingen.

Patricia Senn

Die junge Frau empfängt die ältere Dame mit ihrer ruhigen, tiefen Stimme freundlich. Immer am Mittwochvormittag hilft Michelle Barnett, wie die studierte Informatikerin heisst, Personen, die Probleme mit ihren Mobiltelefonen oder Computern haben, in den Räumlichkeiten der Genossenschaft Zeitgut Höngg-Wipkingen am Meierhofplatz. Sie selber lebt seit Anfang Jahr im Quartier, freiwillig engagiert hat sie sich schon früher, aber erst seit Corona ist sie in der Nachbarschaftshilfe für Zeitgut tätig. Neben der IT-Beratung erledigt sie alle paar Wochen Spezialverkäufe für einen älteren Herrn.

Michelle, Du bist ein Profi in Informatik. Mit welchen Fragestellungen kommen die Leute zu Dir?

Sie haben ganz unterschiedliche IT-Probleme. Ein grosses Thema ist sicherlich die Bedienung der



Mobiltelefone. Manche wollen wissen, wie man neue Kontaktnummern hinzufügt oder den Anrufbeantworter bespricht oder abhört. Viele Senior*innen besitzen Smartphones – die Vorkenntnisse und benutzten Technologien sind aber vielfältig. Manchen fällt das Wischen über den Bildschirm schwer, andere sind überfordert mit den Voreinstellungen, die Schrift und die Tastatur sind viel zu klein. Es gibt auch ganz kleine Fragen, zum Beispiel, was man tun muss, wenn

ein Pop-up-Fenster aufgeht, oder was welche Fehlermeldung bedeutet. Das kann schon mal überfordernd sein – aber nicht nur für die Senior*innen, manches finde sogar ich unlogisch.

Was gefällt Dir an dieser Arbeit besonders?

Ich freue mich, dass ich anderen helfen kann und spüre auch eine grosse Dankbarkeit, dass es dieses Angebot gibt. Und ich lerne Menschen kennen, die ich sonst

nie getroffen hätte, das gibt mir ein gutes Gefühl. Ich hoffe, ich kann den Ratsuchenden auch die Angst etwas nehmen. Oft kommen sich die Personen dumm vor, haben das Gefühl, es liege an ihnen, dass sie diese Geräte nicht richtig bedienen können. Dabei geht es Anfänger*innen bei allen Dingen so. Niemand hat gerne das Gefühl, etwas nicht zu können. Aber ich finde es mutig, wenn man sich das eingesteht und sich Hilfe holt.

Was möchtest Du älteren Mitmenschen zurufen, die sich mit den neuen Technologien schwertun?

Habt keine Angst, es ist für alle schwierig! Manche finden den Zugang schneller, andere langsamer. Es ergibt nicht immer alles Sinn, auch für die Jüngeren nicht. Lieber öfter wegen einer Kleinigkeit nachfragen, als sich nur einmal eine Stunde einen Vortrag anzuhören, von dem man das meiste ohnehin sofort wieder vergisst. Auch beim Benutzen von Mobiltelefon und Computer braucht es vor allem Routine. Nicht so schnell aufgeben, regelmässig üben, dann klappt das schon.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Die Grossmanns – ein altes Höngger Familiengeschlecht

Die Grossmannstrasse in Höngg bezieht sich auf ein alteingesessenes Familiengeschlecht, das bereits im 14. Jahrhundert erstmals erwähnt wurde.

Stefan Hohler

Die Grossmannstrasse, welche Am Wasser beginnt und als Sackgasse endet, liegt nahe bei der Limmat. Sie besteht hauptsächlich aus Mehrfamilienhäusern und Überbauungen. Gewidmet ist die Strasse der Ur-Höngger-Familie Grossmann. Insbesondere Magdalena Grossmann tauchte regelmässig in Schriften und Akten aus dem 18. und 19. Jahrhundert auf. Alt-Notar Georg Sibler hat neben der Geschichte Grossmann auch eine interessante Biographie über sie geschrieben, auf der dieser Text basiert.

Bereits mit drei Jahren Vollwaise

Magdalena, getauft am 2. Dezember 1773, war eines der wenigen überlebenden Kinder von David Grossmann und Anna Catharina Nötzli. Auch Nötzli ist übrigens ein altansässiges Familiengeschlecht, die gleichnamige Strasse führt zur Gsteigstrasse. Magdalena war eins der sieben Kinder von Anna und David Grossmann und das einzige Kind, welches das Babyalter überlebte.

Sie wurde aber bereits mit drei Jahren Vollwaise. Ihre Mutter starb 1776 im Alter von 38 Jahren an einer «Auszehung». Nur kurze Zeit später erlag auch ihr Vater an einer «Blutstürzung» – bei beiden war die Todesursache die damals weit verbreitete Tuberkulose. Von 1777 bis ca. 1790 war Magdalena Verdingkind beim Dorfwächter in Höngg. Im Bericht eines Pfarrers stand,

dass das Mädchen «als arme Waise von Kindheit an von der Gemeinde besorgt und verhalten» wurde. Magdalena kam daraufhin in das Zuhause des Dorfwächters.

Als Dienstmädchen in Zürich

Während ungefähr sechs Jahren arbeitete Magdalena als Dienstmädchen in einem Zürcher Haushalt. Die junge Frau wurde jedoch, wie es hiess, «einer ordentlichen Lebensart unter Aufsicht bald überdrüssig» und verliess die Stelle. Ausserdem soll sie sich dem Religionsunterricht in der Prediger-Kirche entzogen, sich herumgetrieben und der Unzucht hingegeben haben, bis sie nach einiger Zeit von den Behörden aufgegriffen wurde. Nachdem Magdalena zurück nach Höngg musste, um dort «umerzogen» zu werden, durfte sie ungefähr ein Vierteljahr später zurück



nach Zürich. Kurz darauf wurde sie schwanger, ihr uneheliches Kind gebar Magdalena im Alter von 23 Jahren im deutschen Jestetten, wo sie ihr «Brod als Dienstbot suchte», 1799 folgte die Rückkehr in die Schweiz. 1850, im damals sehr hohen Alter von 77 Jahren, verstarb Magdalena Grossmann. ■

Raiffeisenbank Zürich-Höngg – Lokal und engagiert für Sie.

In wenigen Jahren hat die Raiffeisenbank im Höngger Quartier Fuss gefasst. In den Zeiten, die wir uns alle zurückwünschen, traf man sich am Wümmetfäsch oder an anderen Anlässen. Ein Spaziergang entlang dem Weinweg Höngg führt Sie zum Rebsortengarten am Ende der Appenzellerstrasse zur Tafel Nr. 14, welche von der Raiffeisenbank Höngg gesponsert wurde. Aber Raiffeisen ist nicht nur zugegen, wenn es um die schönen Seiten des Lebens geht. Die Genossenschaftsbank ist für ihre Nachbarn und Kunden da, wenn die Zeiten hart werden. In den letzten Wochen und Monaten hat die Bank die Unternehmer und Privatpersonen während

der Pandemie so gut wie möglich unterstützt und persönlich betreut. Mehrere Covid-Kredite wurden gewährt.

Lokal handeln, national denken

Mit über 100 Jahren Erfahrung kann Raiffeisen mit einer nationalen Vernetzung Sicherheit und umfassende Kompetenz bieten. Als lokale und selbständige Bank in Zürich treffen wir unsere Entscheide direkt vor Ort, schnell und fundiert. Die Geschäftsstelle Höngg, direkt beim Meierhofplatz, gehört zur Raiffeisenbank Zürich, die an sechs Standorten präsent ist.

Ihre Bank im Quartier

Marcel Merkli und sein Team beraten Sie seit 2014 in Höngg engagiert und kompetent in sämtlichen Bankgeschäften.

«Persönliche und langfristige Beziehungen im Quartier sind uns wichtig. Deshalb bieten wir Ihnen individuelle und ganzheitliche Beratungen».



Marcel Elmer, Vorsorge- und Finanzierungsberater, Marcel Merkli, Geschäftsstellenleiter, Christoph Bienz, Vermögensberater (von links nach rechts)

7–7 Beratung

Auf Terminvereinbarung sind unsere Berater durchgehend von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr für Sie da. Oder besuchen Sie uns einfach während der Banköffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle in Zürich-Höngg. Das Raumkonzept bietet Platz für ein Gespräch, da der persönliche Kontakt trotz der voranschreitenden Digitalisierung bei Raiffeisen im Vordergrund steht. Für Beratungen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen und für vertrauliche Gespräche, stehen stilvoll eingerichtete Sitzungszimmer bereit.



Investitionen im lokalen Markt

Die Mittel, die man der Regionalbank anvertraut, sollen wieder ins Quartier Höngg zurückfliessen: Diese Idee zur Selbsthilfe stammt von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Heute ist das nicht anders: Das Kapital der Kontoinhaber verleiht die Bank vor Ort an Kreditnehmer – ans lokale Gewerbe ebenso wie an Privatpersonen zur Finanzierung von Wohneigentum. So engagiert sich jeder, der Raiffeisen sein Vermögen aufbewahren und verwalten lässt, automatisch für die Entwicklung unserer gemeinsamen Region.

Unsere 4 Werte

Glaubwürdigkeit – Wir tun, was wir sagen, und halten, was wir versprechen.

Nachhaltigkeit – Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum der Schweiz.

Nähe – Wir sind in der Bevölkerung verankert und kennen unsere Kunden.

Unternehmertum – Wir leben die Eigenständigkeit, entscheiden vor Ort und fördern eigenverantwortliches Handeln.

Lernen Sie uns besser kennen.
Wir freuen uns auf Sie.

Eine besinnliche Zeit wünscht Ihnen
Ihre Raiffeisenbank Höngg

RAIFFEISEN

Kein lustvolles Jahr für die ZFB

Das Bühnenbild steht, aber die beiden Teddies sind seit einem halben Jahr die einzigen, welche daran Freude haben. (Foto: zvg)



Auch am Theaterverein von Höngg, der Zürcher Freizeit-Bühne (ZFB), geht die Corona-Krise nicht spurlos vorüber.

Normalerweise begrüsst die Zürcher Freizeit-Bühne die theaterbegeisterten Gäste Ende März zu gemütlichen, fröhlichen Stunden im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Wie bekannt, wurde diesen Frühling kurz vor der Premiere alles lahmgelegt. Die engagierte Theatergruppe beschloss spontan, dass ihr Lustspiel um ein Jahr verschoben wird. Aber auch die beliebte Theater-Tournee mit einem Schwank oder Lustspiel in einem Akt, welche jeweils von Oktober bis Januar stattfindet, musste abgesagt werden. Keine Aufführungen in verschiedenen Alterszentren und auch keine Gastspiele bei Abendunterhaltungen und Kränzli.

Probelokalität auf der Werdinsel steht praktisch leer

Die Proben der beiden Theaterstücke beginnen normalerweise Anfang Mai. Jeden Mittwochabend treffen sich die begeisterten Schauspieler*innen mit der Regie und proben abwechselungsweise jeweils intensiv während zwei Stunden. So entstehen nach und nach die einzelnen Szenen, und die Stücke nehmen Formen an. Es wird gelacht, aber auch manchmal geschwitzt und man ärgert sich über den holprigen Text. Unterdessen kreierte die eigene Bühnenequipe ein tolles Bühnenbild, damit sich die Spie-

lenden bald wirklich in einer Stube fühlen beim Proben. Ein Programmheft oder ein Flyer wird erstellt und eigenhändig in viele Briefkästen verteilt. Das und vieles mehr passiert normalerweise ab April bis hin zur Premiere im Oktober für den Ein-Akter, respektive im März für den Mehr-Akter. Nicht dieses Jahr. Auch Interessierte, die gerne im Verein mitwirken würden, müssen laufend verströset werden.

ZFB setzt alles daran, 2021 spielen zu können

Doch man ist zuversichtlich, dass die Taufe des jüngsten Mitgliedes, Peterli Seiler, nun doch noch stattfinden kann. Alle hoffen, dass es bis März 2021 möglich sein wird, die Aufführungen in gewohnter Form durchzuführen. Ansonsten ist der Vorstand bereits heute daran, sich Gedanken zu machen, wie man in der jetzigen Situation die Schutzmassnahmen einhalten könnte. Eventuell ohne Risotto und Kuchen? Oder mit grossen Abständen an den Tischen? Oder, oder, oder: Es wird versucht, den kulturellen Auftrag der Zürcher Freizeit-Bühne in Höngg oder Wollishofen zu erfüllen, das Vereinsleben einiger-massen in den Normalzustand zu bringen und den langjährigen Verein nicht untergehen zu lassen. ■

Eingesandt von Heinz Jenni

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Höngg aktuell

Freitag, 11. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Erzählcafé

14 bis 16.15 Uhr. Zum Thema «Feiern: früher und heute». Wie wurden früher die Jahresfeste begangen? Weihnachten, Geburtstage, Samichlaus, Schuljahr-Ende, was ist heute (noch) Brauch? Welche Traditionen sind geblieben? Offener Austausch zu Erinnerungen und Erlebnissen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Friday Lounge Kino

19 bis 21.30 Uhr. Das Alternativangebot zum Friday Kitchen Club. Jeweils 19 bis 21.30 Uhr. Gratis. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 12. Dezember

Waldweihnacht

18.30 bis 20.30 Uhr. In der Weihnachtszeit führt der Quartierverein Höngg zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg die Waldweihnachtsfeier durch. Parkplatz Hönggerberg, Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse.

Sonntag, 13. Dezember

Kinderkino für Primarschulkinder

15.30 bis 17.30 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Dienstag, 15. Dezember

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 14



krebsliga zürich

Den Alltag bewältigen. Wir unterstützen Sie.

Das Leben mit Krebs stellt Sie vor grosse Herausforderungen? Unser Fachteam hilft bei Finanz-, Job- und Familienbelangen. Wir sind für Sie da.

Beratung & konkrete Hilfe.
Jetzt anrufen:
044 388 55 00

Mehr auf krebsligazuerich.ch



WÜNSCHE FÜR *Höngg*



Wünsche in der Adventszeit

Viele Wünsche, die uns erreicht haben, haben einen Bezug zur Weihnachtszeit. Ein Weihnachtsbaum für den Rütihof ist schon Realität geworden, doch es gibt noch weitere Ideen, die gar nicht so schwierig umzusetzen wären. Vielleicht organisiert die ETH ein temporäres Eisfeld auf dem Stefan-Francini-Platz oder jemand kennt einen Marronimann, der gerne in Höngg seine Ware anbieten würde?

Noch einmal rufen wir Sie dazu auf, Ihre Ideen für Höngg einzureichen. In der kommenden Ausgabe werden wir sie ein letztes Mal publizieren. Danach freuen wir uns darauf zu erfahren, ob der eine oder andere Wunsch in Erfüllung gegangen ist.

Was wünschen Sie sich für Höngg? Schreiben Sie uns an redaktion@hoengger.ch oder rufen Sie uns an unter 044 340 17 05.



*Ein Marronisi
Meierhoff*





*Ein schönes
Café*

*Ein temporäres
Eisfeld auf dem
Hönggi*



*Eine Bank auf dem
Spitz der Werdinsel*

*Stand am
Latz*



Ein Guetzli-Bazar



Höngg aktuell

Mittwoch, 16. Dezember

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Malen und basteln

14 bis 17.30 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Donnerstag, 17. Dezember

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Für Kinder im Vorschulalter in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 18. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen für Kinder

9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Immer das Neueste aus
Höngg: www.hoengger.ch

Endlich geht's los



Die Pferdesind umgezogen, das Dach ist bereits weg: Der Umbau hat begonnen. (Foto: Flurina Grundlehner)

Am 30. November begann der lang erwartete Umbau des Quartierhofs. Die Stadt Zürich saniert und renoviert die alten Gebäude und Stallungen, um den Hof für das Quartier noch besser nutzbar zu machen.

..... Dagmar Schröder

Bereits seit rund zehn Jahren steht der ehemalige Bauernhof an der Regensdorferstrasse 189 beim Heizenholz dem Quartier als Gemeinschaftsbauernhof zur Verfügung und wird als solcher auch rege genutzt. Seit 2014 ist der Verein «Quartierhof Höngg» hier Pächter und für die Bewirtschaftung des Areals und die Pflege der Tiere zuständig. Die Quartierbewohner*innen können mittwochs und samstags auf einen Besuch vorbeikommen, die Tiere besuchen und im Hofladen frische Eier und Gemüse beziehen. Wer Vereinsmitglied wird, hat zudem die Möglichkeit, in einer der Gruppen mitzuwirken und Hühner, Kaninchen, Ziegen, Ponys und Pferde zu betreuen oder die Obstbäume und den Garten zu pflegen.

Neue Nutzungen und Verbesserung der Infrastruktur

Das Gebäude und die Stallungen, die aus dem 19. und 20. Jahrhundert stammen, sind jedoch mittlerweile ziemlich in die Jahre gekommen und bedürfen dringend einer Sanierung und Renovation. Nach

einem selektiven Planwahlverfahren im Jahr 2017 hat das Amt für Hochbauten die Architekten «gim-mivogt» mit der Planung und Umsetzung des Umbaus beauftragt. Dabei wird das Wohnhaus, das bis anhin dem Quartierhof nicht zur Verfügung stand, sondern durch das Jugendwohnnetz als Wohngelegenheit für junge Studierende genutzt wurde, nun ebenfalls für den Verein und das Quartier umgebaut. Hier wird nach dem Umbau nicht nur der Hofladen einziehen, es werden auch ein Sitzungszimmer, Aufenthaltsraum, Küche und sanitäre Einrichtungen entstehen, was die Infrastruktur des Quartierhofs entscheidend verbessern wird. Zudem werden das Tenn und die Stallungen instandgesetzt, saniert und in Bezug auf die Tierhaltung auf den neuesten Stand gemäss den Richtlinien von Bio Suisse gebracht. Auch im Aussenraum werden einige Anpassungen und Veränderungen durchgeführt (der «Höngger» berichtete bereits im vergangenen Jahr).

Die Bewohner*innen sind bereit

Ursprünglich war der Beginn der Bauarbeiten bereits zum Februar 2020 geplant, die Erteilung der Baubewilligung verzögerte sich jedoch um einige Monate. Nun konnte Ende November mit der Instandsetzung begonnen werden. Die Tiere des Hofes können für die

Dauer der Bauzeit auf dem Gelände bleiben, müssen jedoch in provisorischen Ställen untergebracht werden. Sie sind im Verlauf der letzten Tage und Wochen bereits umgezogen und derzeit dabei, sich am neuen Ort einzuleben. Ponys und Pferde bewohnen nun gemeinsam ein witterungsfestes Zelt auf der oberen Weide, die Ziegen verbleiben über den Winter draussen auf ihrer Weide und erhalten hier einen geschützten Unterstand, die Kaninchen ziehen aus dem «Tenn» in einen provisorischen Stall. Die Hühner können in ihrer alten Behausung, dem Bauwagen, überwintern, bevor auch sie nächstes Jahr ein neues Zuhause beziehen werden.

Noch ein Jahr Geduld

Der Verein freut sich sehr darüber, dass der Umbau nach all den Vorbereitungen und der Planungsarbeit nun Realität werden kann: «Wir sind glücklich, dass es jetzt losgeht. Der Betrieb auf dem Quartierhof wird im nächsten Jahr zwar etwas eingeschränkt sein, aber wir freuen uns sehr darauf, wenn wir die Besucher*innen dann auf dem frisch renovierten Quartierhof wieder empfangen dürfen», so Kathrin Schmocker-Rieder, die Präsidentin des Vereins. Der Abschluss der Bauarbeiten ist nach Informationen der Stadt per Ende November 2021 vorgesehen. ■

Baumstamm-Akrobaten

Rastlos rauf oder runter, ringsum, kopfüber oder kopfunter, hier ein Zupfen, dort ein Hämmern – die kleinen befiederten Baum-Akrobaten lassen sich im Winter besonders gut beobachten.

Dr. Marianne Haffner

Kleiber und Baumläufer erklimmen Baumstämme, als wäre es ein Sonntagsspaziergang. Dabei verankern sie sich mit ihren langen, sichelförmig gebogenen und spitz zulaufenden Zehnkralen sicher in der Baumrinde. Dies ist jetzt, wo die Blätter gefallen sind, besonders gut zu beobachten. Während der Kleiber mit seiner bläulich-grauen Ober- und orangen Unterseite auffällt, ist der braun-gesprenkelte Baumläufer gut getarnt auf der Baumrinde. Dort suchen beide nach Nahrung. Der Baumläufer – in Höngg der Gartenbaumläufer – zupft mit seinem feinen, gebogenen Schnabel Insekten, deren Eier und Larven wie mit einer Pinzette unter der Rinde hervor. Der Kleiber hingegen geht ruppiger ans Werk. Um an seine Beutetiere zu gelangen, meisselt er mit seinem kräftigen, geraden Schnabel die Rindenstücke kurzum ab. Jetzt, in der insektenarmen Zeit, stehen bei beiden vermehrt auch Samen auf dem Speisezettel. Während sich der feinschnäblige Baumläufer mit kleinen Samen begnügen muss, knackt der Kleiber durchaus auch Eicheln und Nüsse. Diese klemmt er in eine Rindenspalte und hämmert sie lautstark auf. Dabei hängt



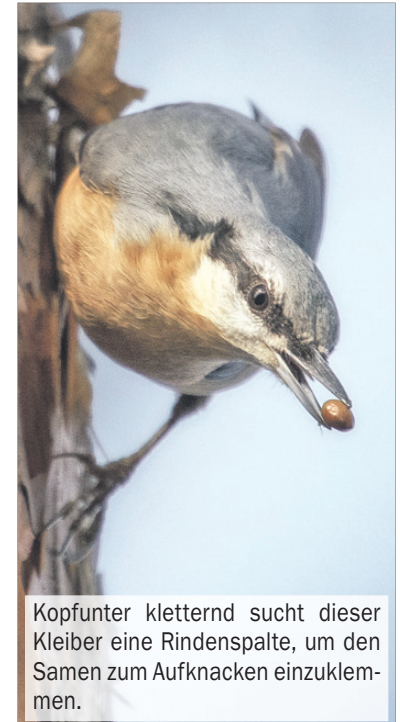
Mit scharfen Krallen verankert und vom Stüttschwanz gesichert, hüpfert der Baumläufer aufwärts. (Fotos: Dr. Hans-Peter B. Stutz)



Eulennistkasten: Lochgrösse von 12 auf 3,5 Zentimeter «zugekleibt».

er gerne mit dem Kopf nach unten am Baumstamm. Kopfunter kann er auch problemlos abwärts klettern. Dabei bewegt er seine Bei-

ne abwechselnd, verankert nach jedem Schritt die Krallen des einen Fusses in der Rinde, bevor er den anderen anhebt. Genauso schreitet er auch beim Aufwärtsklettern. Ein Kleiber kann also einen Baumstamm sowohl auf- wie abwärts nach Nahrung suchend abschreiten. Ein Baumläufer hingegen kennt nur eine Richtung: aufwärts. Deshalb landet er immer im unteren Baumstammbereich. Seine Füsse parallel gestellt, durch den Stüttschwanz mit versteiften Federschäften gut abgesichert, hüpfert er beidfüssig aufwärts, oft in Spiralen um den Baumstamm herum. Oben angekommen, fliegt er im Sturzflug



Kopfunter kletternd sucht dieser Kleiber eine Rindenspalte, um den Samen zum Aufknacken einzuklemmen.

zur nächsten Baumwurzel und beginnt von Neuem hochzuhüpfen. Aufgrund ihrer Klettertechniken sollte eigentlich der Baumläufer «Baumhüpfer» heissen und der Kleiber «Baumläufer». Weshalb der Kleiber jedoch seinen Namen hat, weiss ich inzwischen genau. Vor Jahren hingte ich im Garten einen Waldkauz-Nistkasten auf, entsprechend gross und mit armdickem Einflugloch. Dieses war im Frühling dann plötzlich winzig klein. Um Marder und andere Feinde abzuhalten, hatten Kleiber den Eingang zur eroberten Brut-Villa kurzum mit Lehm und Speichel verklebt – mittelhochdeutsch eben «kleiben». ■

Der Jazz Circle Höngg pausiert

Nach einigen schönen Konzerten am Waldrand, die die Pandemie fast vergessen liessen, muss der Jazz Circle seine Konzerte bis auf Weiteres wieder sistieren. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Auch der Jazz Circle Höngg ist in seiner Tätigkeit eingeschränkt. Bereits während des ersten Lockdowns sind geplante Anlässe ausgefallen. Als die erste Welle etwas abflachte, wurden ausserterminlich Sessions am Waldrand durch-

geführt und der Waldkiosk beim Restaurant Grünwald in einen New-Orleans-Garten verwandelt. Das waren die schönsten Momente des Jahres. Die Pandemie war vergessen, es entstand fast das Gefühl einer Normalität.

Samichlausabend fällt aus

Leider wurde dann Ende Oktober die Lage wieder ernster, das Happening Anfang November musste abgesagt werden. Auch heute sind die Meldungen über mögli-

che Lockerungen sehr verhalten und die Massnahmen streng. So fällt leider auch der bereits angekündigte, beliebte Abend mit dem Samichlaus am 3. Dezember aus Rücksicht auf das Publikum wie auch auf die Künstler aus.

Generalversammlung digital

Sogar die Generalversammlung des Vereins wird nicht wie üblich anfangs Jahr als ein gesellschaftlicher Anlass, sondern per E-Mail abgehalten. Die Klubmitglie-

der, die Fans, die Inserent*innen und Gönner*innen werden gebeten, die Mitteilungen im Höngger und auf der Webseite des Jazz Circles Höngg zu verfolgen. Sobald es Neuigkeiten gibt, werden sie hier bekanntgegeben. ■

Eingesandt von Miro Steiner

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Kein **Höngger ZEITUNG**



im Briefkasten?

Bitte melden Sie es uns:
Tel. 043 311 58 81. Danke.

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

**Jetzt anrufen und
Termin vereinbaren!**

**FAIRTRADE-ROSEN
IN JEDEM FALL
BESSER**



www.maxhavelaar.ch



Mehr als nur

Cheerleading ist Bodenturnen und Akrobatik in einem. (Fotos: Nikolaj Leu)



Cheerleading – das gibt es doch nur in den USA? Irrtum. Auch in der Schweiz trainieren 15 Vereine diese Sportart. Einer davon ist «Fire All-stars Cheer» aus Zürich. Montags wird im Vogtsrain trainiert.

Dagmar Schröder

Was soll man sich unter einem Cheerleading-Training vorstellen? Laute Musik, Choreographien, Pompons und gewagte Menschenpyramiden? Der «Höngger» nutzte vergangene Woche die Gelegenheit, einen Einblick in diese für uns doch etwas exotische Sportart zu gewinnen – und sich mit jungen Sportlerinnen zu unterhalten, deren Hobby das Cheerleading ist.

Cheerleading nicht nur am Spielfeldrand

Das Training an diesem Montagabend Mitte November in der

Turnhalle Vogtsrain ist weder laut noch schrill, sondern vor allem hochkonzentriert und sehr professionell – und das alles mit Maske. Die zehn Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren, die an diesem Abend von drei Coaches trainiert werden, beginnen den Abend mit Aufwärmübungen. Wer zu spät kommt, muss Runden rennen, was klaglos und ohne Diskussionen akzeptiert wird. Nach dem Aufwärmen gibt es Krafttraining, dann werden Mattenbahnen aufgebaut. Und jetzt zeigen die «Blue Flames», wie das Jugendteam heisst, was sie draufhaben: Rad schlagen, Flickflack, Rückwärtssalto – bei den einen klappt es schon sehr gut, andere sind noch eher Anfängerinnen. Cheerleading sieht hier vor allem aus wie eine Mischung aus Bodenturnen und Akrobatik. Und tatsächlich:

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Mit unserem **kostenlosen Hauslieferdienst** und den neuen **24/7-Abholfächern** bieten wir unseren Stammkunden flexible Möglichkeiten Medikamente zu beziehen.

Der Lieferservice gilt für den Kreis 10 (Höngg und Wipkingen), sowie Oberengstringen und Unterengstringen.

Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, www.wartauapotheke.ch



WARTAU
ROTPUNKT APOTHEKE

Pausenfüller

Das Bodenturnen ist ein elementarer Bestandteil dieser Sportart, «Tumbling» heisst das in der Fachsprache. «Unser Sport», so erklärt Coach Vanessa Kimathi, während die Mädchen weiterhin Flickflacks und Backflips üben, «besteht im Grunde genommen aus vier verschiedenen Elementen: dem «Tumbling», den «Stunts», das sind die akrobatischen Hebefiguren, den «Pyramiden», also den grossen, zusammengesetzten Hebefiguren und dem choreographischen Teil, «Dance» genannt. Und anders, als man sich das landläufig so vorstellen mag, ist das Cheerleading – zumindest hierzulande – keineswegs nur als adrette Pausenunterhaltung leichtbekleideter Mädels bei den Sportarten der harten Jungs zu verstehen, sondern stellt vielmehr eine ernstzunehmende eigene Sportart mit Wettkämpfen und Meisterschaften dar. Sie ist seit 2016 sogar – so ist der Homepage des Vereins zu entnehmen – vom Internationalen Olympischen Komitee als olympische Sportart anerkannt. Zudem ist der Sport – auch das ein Vorurteil – mitnichten nur den Frauen vorenthalten: neben «All Girls»-Teams gibt es im Verein durchaus auch gemischte Mannschaften.

Von GC zum eigenen Verein

Der Verein, dem die «Blue Flames» angehören, die «Fire Allstars», wurde im Jahr 2003 gegründet und war zunächst dem Grasshopper Club Zürich (GC) angegliedert. Cheerleader*innen wurden bei GC gebraucht, um die Unihockey-Mannschaft an Spiele zu begleiten und am Spielfeldrand für Stimmung zu sorgen. Nach neun Jahren wechselten die Cheerleaderinnen zum Zürcher Football-Team, den «Zürich Renegades» und unterstützten hier die jungen Footballer bei ihren Spielen. «Doch mit der Zeit», so erklärt Kimathi, «wurde es für uns als Verein immer schwieriger, unsere eigenen Meisterschaften zeitlich mit den Spielen der «Zürich Renegades» zu verein-

baren; deshalb entschlossen wir uns 2016, selbst einen Verein zu gründen und wurden zu den «Fire Allstars». Seither konzentrieren sie sich auf ihr Training und die Wettkämpfe. Und die Strategie geht auf: Für die Cheerleader-Weltmeisterschaften in den USA im kommenden Jahr hat sich nicht nur das «Blue Fire»-Team des Vereins qualifiziert, einzelne Trainerinnen sind zusätzlich mit dem Nationalteam der Schweiz an der Weltmeisterschaft vertreten. Die Footballspieler müssen jedoch dennoch nicht auf Unterstützung verzichten: Extra für sie wurde ein eigenes Team gegründet, das sie auf ihre Spiele begleitet und Showanlässe durchführt.

Keine Angst bei den Stunts

Eine der jungen Sportlerinnen, die an diesem Abend bei den «Blue Flames» trainieren, ist Iva Vukic. Sie wohnt in Höngg und besucht die sechste Klasse des Bläsi-Schulhauses. Seit sechs Jahren ist sie bei den «Fire Allstars» dabei, hat also schon als Erstklässlerin mit dem Training begonnen. «Zuerst hat nur meine Schwester hier trainiert, doch als ich einmal bei ihr zugeschaut habe, hat es mir so gut gefallen, dass ich auch gleich anfangen wollte», erklärt die junge Sportlerin.

Wie die meisten ihrer Kolleg*innen kannte auch sie die Sportart zunächst nur aus den amerikanischen Serien – dass es in Zürich überhaupt einen Cheerleader-Verein gibt, darauf waren sie und ihre Schwester erst von einer Freundin aufmerksam gemacht worden. Seither trainiert sie hier an zwei bis drei Abenden pro Woche mit ihrem Team, «zweimal müssen wir mindestens ins Training kommen, das dritte Mal ist freiwillig», so Iva. Wettkämpfe bestreitet sie auch, in der ganzen Schweiz finden diese statt, teilweise auch im nahen Ausland wie Deutschland. «Mit 16 darf man sogar einmal im Jahr nach Amerika», schwärmt die Zwölfjährige, «dorthin möch-



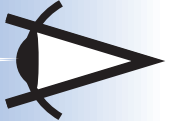
te ich sehr gerne auch mal mitreisen». Am besten gefällt ihr an ihrer Sportart das Bodenturnen und das «Stunten». Weil sie klein und dünn ist, ist sie bei den Hebefiguren ein Flyer, also diejenige, die von den anderen hochgehoben und durch die Luft gewirbelt wird. Kleinere Verletzungen hat sie dabei auch schon davongetragen: «Natürlich habe ich mich auch schon verletzt, das passiert schon mal. Cheerleading ist halt schon ein bisschen gefährlich», gibt sie zu, aber Angst hat sie deswegen trotzdem nicht. Ihr Sport macht ihr viel Spass, auch das Team sei super, sagt sie. Das einzige, was sie sich noch wünschen würde, wäre, dass «noch mehr von meinen Kolleginnen und Freundinnen auch Spass am Cheerleading bekommen würden».

Die Basis für die Hebefiguren ist das Vertrauen zueinander.



Anders als man sich das vorstellen mag, ist das Cheerleading mehr als nur adrette Pausenunterhaltung.

Rückspiegel zur Abstimmung vom 29. November



So wie der «Höngger» jeweils vor den Abstimmungen eine Parolenübersicht der Parteien druckt, so schaut er nach dem Abstimmungswochenende in den «Rückspiegel»: Wie wurde im Kreis 10, Höngg und Wipkingen, abgestimmt und welche Parteien lagen mit ihren Parolen am nächsten beim Willen ihrer Wählerinnen und Wähler aus dem Kreis 10?	Städtische Vorlagen	Gesamtergebnis	Kreis 10	Parolen SP	Parolen SVP	Parolen FDP	Parolen GRÜNE	Parolen GLP	Parolen AL
Lesebeispiel: Die SP lag mit 4 von 5 Parolen in Bezug auf das Ergebnis im Kreis 10 richtig (grün), die SVP mit 4 von 5 falsch (rot).	1) Gegenvorschlag des Gemeinderats zur «Volksinitiative Sportstadt Züri»	NEIN (54,2%)	NEIN (53,3%)	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA
	2) Öffentlicher Gestaltungsplan Thurgauerstrasse Teilgebiete A und C–F Wohnen/Gewerbe, Zürich-Seebach	JA (59,8%)	JA (58,9%)	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
	3) Förderung Tanz und Theater, Rahmenkredit Konzeptförderung, Erhöhung Beiträge an Ko-Produktionsinstitutionen	JA (68,0%)	JA (69,4%)	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA
	Eidgenössische Vorlagen								
	1) Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»	JA (50,73%)*	JA (68,7%)	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	JA
	2) Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»	NEIN (57,45%)	JA (62,96%)	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA
* erzielte zwar die Mehrheit der Stimmen, scheiterte jedoch am Ständemehr.									

Zauberhafte Weihnachten im Zentrum Regensdorf

Lichterketten, festlich dekorierte Schaufenster und leuchtende Kinderaugen – überall funkelt, glitzert und duftet es himmlisch nach Weihnachten. Im Zänti Regensdorf warten zauberhafte Weihnachten auf die Gäste.

Auch in diesem sehr herausfordernden Jahr besucht der Zänti-Samichlaus die Kinder am Samstag, 5. Dezember. Wer ihm zwischen 15 und 19 Uhr ein schönes Versli aufsagt, kann sich auf ein feines Samichlaussäckli freuen. Nur wer den Samichlaus ganz genau ansieht, erkennt, dass er unter seinem weissen Bart ebenfalls eine weisse Mundmaske trägt. So können die Kinder in diesem Jahr trotz Corona und Abstandsregeln ein wenig Normalität geniessen. Natürlich tragen Kinder ab zwölf Jahren und alle Erwachsene im Zentrum Regensdorf ebenfalls eine Schutzmaske. Das Zänti setzt mit seinem umfassenden Sicherheitskonzept alles daran, dass die ganze Familie zu jeder Zeit entspannt und sicher einkaufen kann.

Advent, Advent, ein neues Lichtlein brennt
Ein funkelnder Sternenhimmel spannt sich über die Besucherin-



Knapp 60 000 Lämpchen mit neuester LED-Technologie machen das Zänti zum Weihnachts-Zentrum.

nen und Besucher im Zentrum Regensdorf und lässt das Einkaufszentrum innen wie auch aussen in weihnächtlicher Stimmung erstrahlen. Auf dem Zentrumsplatz erhellt zudem ein imposanter, über zehn Meter grosser Weihnachtsbaum die dunkle Nacht von Regensdorf. Dank der energieeffizienten LED-Technik ist die neue Weihnachtsbeleuchtung auch aus ökologischen und klimatechnischen Überlegungen absolut bedenkenlos. (pr) ■

Zentrum Regensdorf
Im Zentrum 1, 8105 Regensdorf
www.zentrum-regensdorf.ch

MARKTPLATZ

Nagelpflege und Haut allgemein. Wer erklärt sich zuständig, um diese Leistung an älterem Herrn regelmässig zu erfüllen.

Telefon 079 663 23 27

Welche handwerklich geschickte Person hilft mir ab und zu bei Arbeiten im und ums Haus, die ich alleine nicht schaffe? Selbstverständlich gegen Bezahlung.

bekoho@bluewin.ch

Diplomierte Schneiderin hat freie Kapazität unter dieser Nummer:

044 342 25 25

Infos zum Marktplatz

Gedruckt werden ausschliesslich Inserate für private Zwecke – wie Kontaktaufnahmen, Gratulationen, Suchanfragen, Angebote, private Dienst- und Hilfeleistungen, Freizeitaktivitäten sowie «günstig abzugeben» und «zu verschenken». Ausgenommen sind Immobilienangebote- und -Suchinserate. Mit einem Unkostenbeitrag von 25 Franken (für maximal 400 Anschläge, inkl. Leerzeichen) können Sie sich einen Platz kaufen.

Aufgabe per E-Mail an:

inserate@hoengger.ch, unter Angabe der Rechnungsadresse

Drei Nüsse und viele Kerzen für Höngg

Im Ortsmuseum wurde am vergangenen Wochenende die Adventszeit bereits eingeläutet. Viviane Lauer zeigte unter dem Titel «Es war einmal...» märchenhafte Adventsfloristik.

Wer am vorletzten Wochenende im November das Ortsmuseum betrat, wurde sanft in Adventsstimmung versetzt. Bereits am Eingang grüsste ein Mistelzweig und der Gang war mit zahlreichen dekorativen Kleinigkeiten geschmückt, mit denen man sich das eigene Zuhause schön weihnachtlich einrichten könnte. Durch die Küche, in welcher ein beeindruckender Lichterkranz ausgestellt war – der Ursprung des hiesigen Adventskranzes, wie Vivian Lauer erklärte – gelangte man in die Stube, wo das Herzstück der Ausstellung, sieben

märchenhafte, individuell und sehr aufwändig gestaltete Kränze, auf die Gäste wartete. Passend zum Thema lief im Hintergrund leise die Titelmelodie von «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel», dem beliebten Filmklassiker, der in der Weihnachtszeit auf allen Fernsehkanälen zu sehen ist. Erst dieses Jahr hat Lauer ihren Abschluss an der Academy of Flowerdesign bei der renommierten Meisterfloristin Nicole von Boletzky gemacht. Sechs Kunstwerke musste sie dafür schaffen, darunter einen grossen Steinkranz, für den sie noch ein Zuhause finden muss.

Im kommenden Jahr vielleicht auf zwei Stockwerken

Die Märchen-Adventskränze, alle in langen Tagen und Nächten in der hauseigenen Werkstatt



Der grosse Lichterkranz links im Bild ist die nordische Mutter der hiesigen Adventskränze.

an der Ackersteinstrasse gefertigt, mussten allerdings nicht lange auf Abnehmer*innen warten. Nun hofft Lauer, diesen Anlass

im kommenden Jahr wieder im Ortsmuseum und vielleicht sogar auf zwei Stockwerken durchführen zu können. (pas)



Auch vermeintlich einfachere Kunstwerke beeindruckten in der Ausstellung von Viviane Lauer.



Meisterfloristin Viviane Lauer drapiert einen der sieben Märchenkränze.

Nicht nur Adventskränze, auch dekorative Kleinigkeiten konnte man an der Adventsausstellung finden. (Fotos: Patricia Senn)



Gesucht werden:

Im Rahmen der Ausstellung «Das Brot der Höngger» suchen wir Apparate, Gefässe usw. zur Haltbarmachung und Vorratshaltung von Lebensmitteln; also zum Sterilisieren, Pasteurisieren, Dörren, Räuchern, Einmachen usw. Die Gegenstände sollten aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert sein.

Die Gegenstände könnten sich in Kellern oder Estrichen versteckt haben.

Sachdienliche Hinweise sind erbeten an:

Werner Pflanzner, 079 348 19 53, pflanzner@bluewin.ch

Dora de Capitani, 044 341 34 03 dora.decapitani@hispeed.ch

Pierre Binkert, 044 342 12 29 pierrebinkert@gmail.com

oder an jede andere Person vom Ortsmuseum, die Sie kennen

Die ortsgeschichtliche Kommission dankt Ihnen für Ihr Engagement.

ORTSMUSEUM
HÖNGG



Vogtsrain 2, 8049 Zürich,
www.museum-hoengg.ch



Neue Gesprächsangebote

Die Corona-Situation ist für viele eine Herausforderung oder gar Überforderung. Der Kirchenkreis zehn bietet darum bis auf weiteres einige neue Gesprächsangebote an.

«Zeit für Sie»

**Montags, 14 bis 17 Uhr, (nicht 14./21. Dezember),
Pfarrhaus WipWest, Hönggerstrasse 76**

PfarrerIn Yvonne Meitner ist für Sie da. Sie können spontan oder nach Vereinbarung vorbeikommen.

Telefon 043 311 40 55 oder
yvonne.meitner@reformiert-zuerich.ch

«Zeit für Sie»

**Dienstags, 15 bis 17 Uhr,
Pfarrhaus am Wettingertobel 38, Höngg**

Sozialdiakonin Patricia Winteler ist für Sie da. Sie können spontan vorbeikommen. Auf Anfrage komme ich auch zu Ihnen nach Hause oder auf einen Spaziergang.

Telefon 043 311 40 59 oder
patricia.winteler@reformiert-zuerich.ch

«Zeit in der Kirche»

Mittwochs, 17–19 Uhr, ref. Kirche Höngg

PfarrerIn Anne-Marie Müller ist bereit zum gemeinsamen reden oder schweigen, zum gemeinsamen Wahrnehmen von Stille, vielleicht zum Hören auf Gott. Kurzer Impuls um 18 Uhr.

Telefon 043 311 40 54 oder
anne-marie.mueller@reformiert-zuerich.ch

NEU: Weihnachtsfenster oder Weihnachtslampe

**Samstag, 12. Dezember, 14–16 Uhr,
Sonnegg Höngg**



Ein Kurs für alle Generationen: Vorgezeichnete Motive auf schwarzem Papier werden mit Schere oder Cutter ausgeschnitten und mit farbigem Seidenpapier hinterlegt. So entsteht ein schönes Weihnachtsfenster. Daraus kann auch eine Weihnachtslaterne angefertigt werden, die mit einer Kerze heimelig leuchtet.

Mit Corinna Polke, Lehrerin für Kunst und Gestaltung

Anmeldung bis 4. Dezember:
Telefon 043 311 40 60 oder www.kk10.ch/atelier

Filmabend

«Like Father, Like Son»

**Mittwoch, 16. Dezember, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg**



Leibliches Kind oder zeitliches Kind? Ryota und seine Frau Midori erfahren, dass ihr sechsjähriger Sohn Keita nicht ihr eigenes Kind ist, weil zwei Babys im Spital nach der Geburt vertauscht worden waren.

Die Frage stellt sich, wollen sie und das andere betroffene Elternpaar den vermeintlichen Sohn gegen den leiblichen eintauschen? Nach sechs Jahren Kindheit?

Wunderbar leicht kreist der japanische Filmemacher Hirokazu Kore-eda um die Fragen, was es heisst, Eltern zu sein und was Kind. Eine Geschichte, die sinnlich und besinnlich berührt. Eine Frage, die gut zu Weihnachten passt. Film mit deutschen Untertiteln.

Apéro geplant. Kostenbeitrag 10 Franken.

Anmeldung bis 14. Dezember an Matthias Reuter,
film@kk10.ch oder 076 345 73 32.

Nächster Filmabend: 20. Januar 2021

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Gesundheits-Ratgeber

Ein wichtiges Ereignis – Der erste Zahn

Bei den meisten Babys brechen die ersten Zähne zwischen dem vierten und sechsten Lebensmonat durch, und mit zweieinhalb Jahren haben die Kinder in der Regel alle Milchzähne.

Jedes Kind erlebt das Zahnen unterschiedlich. Der erste Zahn kündigt sich häufig mit verstärktem Speichelfluss – «sabbern» – und geröteten, warmen Wangen an. Die Babys reiben sich gerne mit den Händen über die Backen oder stecken Finger oder Gegenstände in den Mund, um darauf zu kauen. In vielen Fällen sind die Babys unruhig und weinerlich, essen und schlafen schlechter. Manche Babys leiden auch an leichtem Fieber, wobei dies häufig auf einen leichten Infekt zurückzuführen ist. Während dem Durchbrechen der Zähne

ist das Immunsystem vorübergehend etwas geschwächt. Leichter Durchfall kann ebenfalls auftreten, hat aber häufig damit zu tun, dass das Zahnen in die Zeit der Nahrungsumstellung von Muttermilch auf Ersatzmilch und Breie fällt.

Zahnen ist schmerzhaft

Zahnen bedeutet Stress, oft für das Baby und die Eltern. Abhilfe schafft ein gekühlter Beissring, der durch die Kälte einerseits die Schmerzen und durch das Beissen des Kindes das Spannungsgefühl im Kiefer lindert. Wichtig zu beachten ist, dass die Beissringe nur im Kühlschrank, aber nie im Gefrierfach gekühlt werden, denn der gefrorene Beissring könnte Kälteschäden am Mund oder Zahnfleisch verursachen. Eine leichte Zahn-

fleischmassage mit dem Finger kann einen positiven Effekt haben. Harte Lebensmittel zum Draufbeissen, wie beispielsweise ein Stück Gurke, können zwar kurzfristig von den Schmerzen ablenken, aber auf das Dauerkauen von Lebensmitteln sollte wegen der kariesfördernden Wirkung verzichtet werden. Zuckerfreie schmerzlindernde und entzündungshemmende Zahnungsgels helfen da besser, diese gibt es auf Basis von Pflanzen, wie beispielsweise Kamille, Nelke, Salbei und Pfefferminze, oder bei starken Schmerzen Lokalanästhetika wie Lidocain. Ergänzend setzen homöopathische Mittel in Form von Globuli, Zäpfchen oder Lösungen mit beispielsweise Calcium carbonicum, Chamomilla oder Belladonna auf die Selbstheilungskräfte des Säuglings.

Sobald der erste Zahn da ist, soll dieser zur Vorbeugung von Karies auch geputzt werden. Anfangs mit einem Stück weichem Stoff oder am einfachsten mit einer Fingerzahnbürste, später mit einer Kinderzahnbürste. (pr) ■



Katharina Hermann
Eidg. dipl.
Apothekerin ETH

Medinform Kinderexpertin
Apotheke Züriqsund im Brühl
Regensdorferstrasse 18
Telefon 044 342 42 12

Immobilien-Ratgeber

Liegenschaft geerbt – wie weiter?

Ein Todesfall im persönlichen Umfeld ist immer eine grosse Belastung. Nebst der emotionalen Bürde muss man sich früher oder später mit dem Nachlass der verstorbenen Person auseinandersetzen.

Insbesondere bei Nachlässen mit komplexen Vermögenssituationen – Wertschriften, Kunstgegenständen, Immobilien, Schulden, Hypotheken – und mehreren Erb*innen und/oder Vermächtnisnehmenden kann es schnell zu einer gewissen Überforderung der Beteiligten führen.

Erbe annehmen oder ausschlagen?

Soll man eine Erbschaft generell annehmen oder besser ausschlagen? In einer ersten Phase geht es darum, sich einen Überblick über den Nachlass zu verschaffen. Aktiven und Passiven müs-

sen genau abgeklärt werden. Für den Fall, dass man die Vermögensverhältnisse des Erblassers nicht vollständig aufklären kann, ist es möglich, die Aufstellung eines Inventars innerhalb eines Monats zu verlangen. Dabei wird dann seitens der Nachlassbehörde ein Verzeichnis aller Vermögenswerte und Schulden erstellt, die gemeinsam das Erbe ausmachen. Ist der Nachlass überschuldet, kann das Erbe ausgeschlagen werden.

Wie handelt man als Erbengemeinschaft?

Liegenschaften stellen sowohl beim Erbgang im Rahmen der Verwaltung wie auch bei der Erbteilung eine besondere Herausforderung dar. Entscheidungen können von der Erbengemeinschaft nur im Kollektiv getroffen

werden, egal ob es um Neuvermietungen, umfassende Sanierungen, Finanzierungen oder die Erbteilung geht. Oft kommt es dabei zu Streitigkeiten, welche die Erbengemeinschaft blockieren. Kreative und unkonventionelle Lösungen eines erfahrenen Immobilienspezialisten können helfen, den gordischen Knoten zu lösen. Denn sie sind die Experten für die Erstellung einer Verkehrswertschätzung und für die Begründung von Stockwerkeigentum im Rahmen der Erbteilung. Sie können unterstützen bei der Einräumung von Wohn- oder Nutznießungsrechten, bei Gewinnanteilsrechten und anderen Themen.

Bei Immobiliennachlässen zugunsten einer Erbengemeinschaft können Immobilienspezialist*innen einen wertvollen

Beitrag leisten, um eine einvernehmliche Lösung hinsichtlich Erbteilung und -verwaltung zu finden. (pr) ■



Beatrice Falke
Falke Immobilien GmbH

Flüelastrasse 27
8047 Zürich
Telefon 044 820 18 18
info@falke-immobilien.ch
www.falke-immobilien.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

Bitte beachten:

Bei allen Veranstaltungen gilt aktuell eine Maximalzahl von 50 Teilnehmenden. In allen kirchlichen Gebäuden gilt Maskenpflicht und zusätzlich Abstand zum Nächsten von 1.5 Metern. Bitte informieren Sie sich auf www.kk10.ch/agenda oder beim Sekretariat unter Tel. 043 311 40 60 über die aktuellsten Angaben zur Durchführung.

Mo–Fr, 14–17.30 Uhr

kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg, C.L. Kraft

Mo & Do, 13.30 Uhr

Zeichnen und Malen für Erwachsene

Sa 10 & 12 Uhr

Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Donnerstag, 3. Dezember

16.15 GschichteZyt im Advent:
«Hanna an der Krippe»
Bei der Krippe in der Kirche Höngg
C.L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler

Freitag, 4. Dezember

14.00 Weihnachtsgeschenk nähen
Sonnegg
Anmeldung bis 1. Dezember:
043 311 40 60

16.15 GschichteZyt im Advent:
«Die Weihnachtsgeschichte»
Bei der Krippe in der Kirche Höngg
Pfrn. N. Dürmüller, Pfr. M. Fässler

Samstag, 5. Dezember

9.00 Gottesdienste (nur intern)
im Alterszentrum Sydefädeli
im Alterszentrum Trotte
Pfr. Beat Häfliger

10.00 Gottesdienst zum zweiten Advent
Kirche Höngg
Chilekafi
Pfr. M. Reuter

10.00 Gottesdienst zum zweiten Advent
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfrn. Y. Meitner

Montag, 7. Dezember

14.00 Die Herbstzeitlosen:
Klangschalen Erlebnis
Kirche Höngg
B. Anderegg, SD

Montag, 7. Dezember

14–17 «Zeit für Sie» –
eine Gesprächsmöglichkeit
Pfarrhaus WipWest
Hönggerstrasse 76
Pfrn. Y. Meitner

19.30 Kontemplation
Kirche Höngg
Lilly Mettler

Dienstag, 8. Dezember

9.00 Ökumenischer Advents-Zmorge:
«Maria – das perfekte Wunschkind»
Kirche Heilig Geist
P. Föry, Pastoralassistentin

15–17 «Zeit für Sie» –
eine Gesprächsmöglichkeit
Pfarrhaus Höngg,
Am Wettingertobel 38
SD Patricia Winteler

Mittwoch, 9. Dezember

9.45 Andacht (nur intern)
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter

17–19 «Zeit in der Kirche»

Zusammen schweigen, reden oder hören
Kirche Höngg
Pfrn. Anne-Marie Müller

Donnerstag, 10. Dezember

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg Höngg
Pfr. A.-M. Müller

10.00 Bibelkolleg für Frauen
Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant

Freitag, 11. Dezember

11.00 Ökumen. Andacht (nur intern)
Alterswohnheim Riedhof
M. Braun, Pastoralassistent

14.00 Weihnachtsgeschenk nähen
Sonnegg
Anmeldung bis 1. Dezember

19.00 Friday Lounge Kino
Pfarrzentrum Heilig Geist
P. Winteler Scheuermann, SD

Samstag, 12. Dezember

9.00 Gottesdienste (nur intern)
im Alterszentrum Sydefädeli
im Alterszentrum Trotte
Pfrn. A.-M. Müller

Samstag, 12. Dezember

14.00 Weihnachtsfenster /
Weihnachtslampe
Kurs für alle Generationen
Sonnegg
Anmeldung bis 4. Dezember,
atelier@kk10.ch

Sonntag, 13. Dezember

10.00 Gottesdienst zum dritten Advent
Kirche Höngg
mit Taufe
Chilekafi

Pfrn. A.-M. Müller
10.00 Gottesdienst zum dritten Advent
Ref. Kirche Oberengstringen
Pfr. J. Naske

15.00 Mitsing-Wienacht
als Filmaufnahme
Nur für eingeladene Familien
Ab 16. 12. als Film auf www.kk10.ch
Pfr. M. Fässler

17.00 KiGo-Gottesdienst mit Weihnachtsspiel
Kirche Oberengstringen
Nur für die Familien
der mitwirkenden KiGo-Kinder
Video ab 16. 12. auf www.kk10.ch
Peter Lissa

Dienstag, 15. Dezember

15–17 «Zeit für Sie» –
eine Gesprächsmöglichkeit
Pfarrhaus Höngg,
Am Wettingertobel 38
SD Patricia Winteler

Mittwoch, 16. Dezember

13.30 Weihnachtsfeier für Senior*innen
Kirche Höngg
P. Winteler, SD

14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag:
Adventsfeier
KGH Oberengstringen
Bitte anmelden bei Peter Lissa,
Tel. 044 244 10 70
Kaffee und Kuchen
Pfr. J. Naske

17–19 «Zeit in der Kirche»
Zusammen schweigen,
reden oder hören
Kirche Höngg

Pfrn. Anne-Marie Müller
19.30 Filmabend im Kirchgemeindehaus:
«Like Father, Like Son»
KGH Höngg
Anmeldung bis 14. 12.: 076 345 73 32
Pfr. M. Reuter

Freitag, 18. Dezember

18.30 Spirit
Kirche Höngg
Pfr. M. Günthardt, C. Honefeld, SD,
Spirit Band

Samstag, 19. Dezember

Ökumen. Weihnachtsgottesdienste
(nur intern)
14.00 Alterszentrum Trotte.
16.00 Alterszentrum Sydefädeli
Pfrn. Y. Meitner,
Stojko Mamic, Seelsorger

Sonntag, 20. Dezember

10.00 Gottesdienst zum vierten Advent
Solist: Ralph Schächli, Oboe
Kirche Höngg
Chilekafi
Pfr. M. Reuter
10.00 GospelWeihnacht
Kirche Oberengstringen
Bitte anmelden bei Peter Lissa,
Tel. 044 244 10 70
Pfr. J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Alle Angaben wegen COVID-19 Pandemie OHNE Gewähr

Donnerstag, 3. Dezember

6.30 Rorate ohne Morgenessen
14.00 @KTIVI@ Spiel- und
Begegnungsnachmittag
17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Samstag, 5. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kath. Frauenbund «Tandem»

Montag, 7. Dezember

9.30 Bibelgespräch mit Pia Föry
19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 8. Dezember

9.00 ökum. Adventszmorge
16.00 ök. Gottesdienst zum Advent in der
Reblau im Tertianum im Brühl
18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier
mit anschl. Umtrunk

Mittwoch, 9. Dezember

10.00 ökum. Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 10. Dezember

6.30 Rorate mit der 5. Klasse,
ohne Morgenessen
14.30 @KTIVI@ Adventsfeier,
Anmeldung erforderlich
17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Freitag, 11. Dezember

19.00 Friday Lounge Kino

Samstag, 12. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Familienanlass Pfadi
Kollekte: Papageno – Pfarreiprojekt

Sonntag, 13. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 15. Dezember

15.00 Versöhnungsfeier
19.00 Versöhnungsfeier für Erwachsene

Donnerstag, 17. Dezember

6.30 Rorate, mit Morgenessen
17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Samstag, 19. Dezember

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 20. Dezember

16.00 Familiengottesdienst
mit Weihnachtsspiel
Kollekte: Universität Freiburg

Alles hat seine Zeit

Traurig haben wir Abschied genommen von unserem Vater,
Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Hans Müller-Durrer

18. Januar 1934 – 18. November 2020
(ehemaliger Primarlehrer in Höngg)

Nach einem reich erfüllten Leben hat er seine ewige Ruhe
gefunden. Dankbar erinnern wir uns an die vielen gemein-
samen Erlebnisse. Er wird für immer in unseren Herzen bleiben.
Den vielen Personen und Schulkindern, die ihm mit Güte
und Anerkennung begegnet sind, lässt er den herzlichen Dank
aussprechen.

Die Abdankung hat im engsten Familienkreis auf dem
Friedhof Hönggerberg stattgefunden.

Die Trauerfamilien

Karin Engeli-Müller und Reto Kleiner
mit Philipp, Nicole und Caroline Engeli

Jörg und Gabriela Müller-Deubelbeiss
mit Alexandra, Marco und Lucas Müller

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Geht es auch ohne Fitze?

Zugegeben, der Schmutzli schaut ja immer etwas grimmig drein. Heuer trägt er besonders schwer an seinem Sack. Dabei schlägt wohl weniger das Gewicht der Päckli zu Buche, als seine Sorge darüber, dass er 2021 gar nichts mehr zu verteilen habe.

So sieht es nämlich aus: Trotz riesigen Umsatzeinbrüchen in fast allen Branchen und kostenintensiven Unterstützungsmassnahmen aufgrund der Covid-Situation kommen immer neue Begehrlichkeiten aufs Tapet, werden Partikularinteressen gehätschelt, Anfragen und Initiativen lanciert.

Äxgüsi, wer soll das bezahlen?

Womöglich sitzen wir gerade wieder im Lockdown, wenn Sie das lesen – was ich ehrlich nicht hof-

fe. Mit oder ohne ist die Situation für alle schwierig genug. Kurzarbeit, Einsamkeit, Existenzsorgen, Geschäftsaufgaben, Arbeitslosigkeit drohen. Es wird auch keine Firmenweihnachtsessen geben, ob die Grati dieses Jahr ausbezahlt wird, weiss noch nicht mal das Christkind. Breiter Konsens besteht wohl für die Hilfsmassnahmen zugunsten betroffener Firmen und Selbstständiger, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern. Nun, privat würden wir bei ausserordentlichen Ausgaben den Gürtel an einem anderen Ort enger schnallen. Nicht so in der Politik. Da werden unverdrossen Grundeinkommen und Gratis-ÖV für alle gefordert und in der Verwaltung munter zusätzliche Stellen geschaffen. Das kann man alles gut

finden, und die Stelle beim Staat mag ich jedem und jeder gönnen. Aber können wir uns das wirklich leisten?

Solidarität

und gesunder Menschenverstand

Wer von einem Covid-Kredit profitierte, soll keine Dividenden und Boni auszahlen, da sind sich alle einig. Aber auch die Verwaltung sollte ihren Beitrag leisten. Statt nur ein Tropfen auf dem heissen Stein zu sein, könnte der Verzicht auf die Ausrichtung einer Einmalvergütung an die Mitarbeitenden der Stadt Zürich Beispiel machen. Oder wie wäre es, wenn vom Gemeinderat ins Budget eingestellte Posten nicht ausgeschöpft würden? Wer jetzt darbt, zahlt künftig weniger Steuern. Wie wollen wir dieses Loch

stopfen? Das Wünschbare vom Machbaren zu trennen, wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung. ■



Nicole Barandun-Gross
Präsidentin
Gewerbeverband
der Stadt Zürich
www.gewerbe-zuerich.ch

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner herzensguten Ehegattin, von unserer geliebten Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter.

Esther Hausmann-Kästle

21. August 1926 – 25. November 2020

Ein wunderbarer grosszügiger und fröhlicher Mensch ist von uns gegangen. Nach einem reich erfüllten Leben wurde Esther von ihren Altersbeschwerden erlöst. Sie bleibt immer in unseren Herzen. Ihre Asche wird in einer Abenddämmerung an einem bestimmten Ort verstreut.

Konrad Hausmann
Rolf und Reni Hausmann-Beusch
mit Noemi
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet statt am 16. Dezember 2020 um 14 Uhr in der Friedhofkapelle Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30, 8049 Zürich.

Anstatt Blumen gedenke man der Patenschaft Berggemeinden, Zürich, Postkonto 80-16445-0 oder IBAN CH51 0900 0000 8001 6445 0

Traueradresse:

Konrad Hausmann, Kappenbühlweg 9, 8049 Zürich

*Du hast viele Spuren der Liebe
und Fürsorge hinterlassen.
Die Erinnerung an all das Schöne mit dir
wird stets in uns lebendig sein.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem allerliebsten Papi, Schwiegervater, Gropapi und Bruder

Wilfried Hauser

* 10. Juni 1931 † 20. November 2020

Nach einem reich erfüllten Leben durftest du nach kurzer Krankheit friedlich einschlafen.

Wir danken dir für alles, was du uns in deinem Leben geschenkt hast. Du wirst uns unendlich fehlen.

In Liebe:
Frieda Hauser
Denise Hauser
Corinne und Patrick Delmée-Hauser
mit Céline und Nuriel
Erna Leutwyler

Die Trauerfeier und Beisetzung finden aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Voliere-Gesellschaft Zürich, Wildvogel-Pflegestation, Bankkonto ZKB, IBAN CH34 0070 0110 0000 7371 9

Traueradresse:

Frieda Hauser, Holbrigstrasse 10/C102, 8049 Zürich

Umfrage

Sammeln Sie Kunststoff-Abfall?



Christa Stampfli

Ja, ich sammle Kunststoff seit es die Möglichkeit gibt, diesen getrennt zu entsorgen. Ich bringe die Abfälle jeweils auf den Recyclinghof in Spreitenbach, dort kann man sie gratis abgeben. Das werde ich auch weiterhin tun. Ich wäre aber auch gerne bereit, für die Entsorgung etwas zu bezahlen, wenn der Kunststoff dafür vor der Haustüre abgeholt wird. Für die Umwelt mache ich das gerne.



Peter Inauen

Ich wohne nicht direkt in Zürich, sondern in Dietikon. Bei uns gab es das Pilotprojekt mit der Kunststoffentsorgung nicht. Deswegen habe ich bis jetzt die Kunststoffe auch nicht getrennt. Das Angebot, extra zu einer Sammelstelle zu fahren und den Plastikabfall dort zu entsorgen, habe ich bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen. Wenn es die Möglichkeit gäbe, auch bei uns im Quartier diesen Abfall zu entsorgen, wäre ich jedoch sehr gerne bereit, das mitzumachen.



Ramon Blunier

Bis jetzt trenne ich den Kunststoffabfall nicht. Ich arbeite zwar in Höngg, wohne jedoch nicht im Quartier. Bei uns gab es bis jetzt keine Möglichkeit, den Kunststoff gratis zu entsorgen. Wenn ich dafür extra Säcke einkaufen und den Abfall abholen lassen muss, wird mir das zu teuer. Ich trenne sonst aber alle Abfälle – Biomüll, PET, Karton, Papier, Glas und Metall. Ich finde es schon sehr sinnvoll, Wertstoffe wieder zu verwerten.

Umfrage: Dagmar Schröder

Wechsel im Hönggerhof und Hönggermarkt

Im Restaurant Hönggerhof an der Limmat wirken seit dem 1. Dezember die neuen Pächter Carmine Di Santo und Marco Tridici und der Hönggermarkt gehört seit 1. Oktober der Swiss Life.

Die ehemaligen Räumlichkeiten der Apotheke Drogerie Hönggermarkt an der Limmattalstrasse 186 sind noch immer in Renovation, doch bald soll sich auch dort etwas tun. Anfang Oktober hat die Livit AG Real Estate Management alle Gebäude der Hönggermarktüberbauung an die Swiss Life verkauft. Dazu gehören neben der erwähnten Liegenschaft auch die Gebäude an der Limmattalstrasse 198, 200 und 200a, an der Regensdorferstrasse 3a, 5 und 9, am Dorfbachweg 1 und 1a, 5 und 7, an der Limmattalstrasse 202 und 204, wo die Planungs- und Bewilligungsarbeiten für ein Fitnesscenter für ältere Menschen am Laufen sind, sowie die Schärnergasse 2. Wie der Lebensversicherungskonzern bestätigt, hat die Swiss Life die Liegenschaf-

ten im Rahmen ihrer Aktivitäten für die Vermögensverwaltung für Drittkunden für den Fonds «Swiss Life REF (CH) Swiss Properties» erworben. Zurzeit sei man noch in Gesprächen mit möglichen Mietinteressent*innen für die Liegenschaft an der Limmattalstrasse 186, so die Pressestelle der Swiss Life auf Anfrage.

Neustart im Hönggerhof

Kurzzeitig war der Webseite des Restaurants Hönggerhof nicht mehr zu entnehmen, als dass sich die Wirtinnen Antonella Marzo und ihre Tochter nach vier durchgezogenen Jahren aus dem Geschäft zurückziehen. Doch ab dem 1. Dezember wird der ehemalige Limmathof, dessen Geschichte 1896 begann und einige aussergewöhnliche Wechsel beinhaltete, von einem neuen Team unter Carmine Di Santo und Marco Tridici belebt. Die beiden gelernten Köche nehmen das Wagnis auf sich und eröffnen gemeinsam ihr erstes eigenes Restaurant. Während Tridici



Die Nachfolge für das Gebäude der ehemaligen Apotheke wird noch verhandelt. (Foto: pas)

bis anhin eine eigene Cateringfirma geführt hat, war Di Santo bisher eher im Backoffice tätig. «Pizza wird man bei uns nicht aufgetischt bekommen», erklärt Di Santo im Gespräch mit dem Höngger, «unser Konzept ist die gehobene italienische Küche.» Zum Mittagessen wollen die beiden neben italienischen Gerichten auch Schweizer und Zürcher Spezialitäten anbieten. Ob es ihnen gelingt, aus diesem Bijou einen Treffpunkt für das Quartier zu machen? (pas/sch)

Raubüberfall mit Schreckschusspistole

Am helllichten Tag wurde in Höngg eine Frau überfallen. Der Täter feuerte erst eine Schreckschusspistole neben ihrem Ohr ab, entriß der Dame die Tasche und floh schliesslich in Richtung Limmattalstrasse.

Der Dorfbachweg, der vom Hönggermarkt zur Wieslergasse führt, ist links und rechts von Hecken gesäumt, die einen guten Blick-

schutz und offenbar auch ein gutes Versteck für Menschen mit bösen Absichten bieten. Auch aus diesem Grund meidet die ältere Dame den Weg bei Dunkelheit, obwohl es die direkteste Strecke vom Einkaufen nach Hause ist. Am helllichten Tag wurde sie nun doch Opfer eines Überfalls. Der Täter, ein grossgewachsener Mann in blauen Jeans, feuerte eine Art

Schreckschusspistole dicht an ihrem Kopf ab, entriß ihr die Handtasche und machte sich über einen Schleichweg über die Limmattalstrasse aus dem Staub. Die Dame erlitt einen Schock, erstattete aber umgehend zusammen mit ihrem Mann bei der Polizei Anzeige. Dieser meldete den Vorfall schliesslich auch der Höngger Zeitung, um andere zu warnen. (pas)

«Weihnachtsbäume für alle» im Rütihof

Die erste der guten Ideen von unseren «Wünschen für Höngg» geht bereits in Erfüllung: im Rütihof werden Weihnachtsbäume aufgestellt, die gemeinsam geschmückt werden können.

Die Kulturgruppe der Baugenossenschaften Sonnengarten und KV Zürich hat Nägel mit Köpfen gemacht und für die Siedlung

im Rütihof insgesamt vier Weihnachtsbäume bestellt. Anfang Dezember werden die nachhaltigen Tannenbäume im Topf geliefert und an zwei verschiedenen Standorten in der Siedlung aufgestellt. Ab dem 6. Dezember sind alle Bewohner*innen eingeladen, mitzumachen und ihren Beitrag zu einem festlich dekorierten «Rütihof-Weihnachtsbaum» zu leisten.

Zu diesem Zweck verteilt die Kulturgruppe in jeden Haushalt einen Holzstern, der nach Lust und Laune bemalt und geschmückt werden darf – es sind jedoch zusätzlich auch alle anderen wasserfesten Dekorationen willkommen. Bis zum 8. Januar bleiben die Bäume in der Siedlung, danach werden sie abgeholt und wieder zurück in den Wald gepflanzt. (sch)